



Ossendorfer Schriftenreihe

Heft Nr. 29

**Prof. h.c. August-Alexander
Wendehals -
Maler aus Ossendorf**

**herausgegeben von
Erwin-Heinrich Dübbert**

Ortsheimatpfleger u. Ortschronist

Ossendorfer Schriftenreihe

Heft Nr. 29 (Erstdruck Juni 2020)

Prof. h.c. August-Alexander Wendehals -

Maler aus Ossendorf

Impressum:

Herausgeber / Redaktion: Erwin – Heinrich Dübbert
Ortsheimatpfleger u. Ortschronist

E-MAIL: e.duebbert@t-online.de

34414 Warburg - Ossendorf, Oststr.27

Tel. 05642 / 7575



Die Ossendorfer Schriftenreihe erscheint in loser
Reihenfolge. Themen mit heimatlichem Bezug

Inhaltsverzeichnis

- Biographie (künstlerisches Wirken)
- Ossendorfer Motive
- Warburger Motive
- andere Motive u. Stillleben, Tiermotive
- Ausstellungen:
- Presseberichte
- Gedicht: Der alte Maler



Die Kliffmühle bei Ossendorf mit Taubenturm

Biographie:

(künstlerisches Wirken)

Der Maler Prof. h.c. August-Alexander Wendehals ist den Impressionisten zuzuordnen. Seine Malerei ist mit den „Händen greifbar“. Die Landschaft ist unmittelbar und konkret präsent. Mit seinen Werken versuchte er der fortschreitenden Beziehungslosigkeit des Menschen zur Natur, zur Heimat entgegenzutreten. Kälte, Vereinsamung, Bedrohung durch die fortschreitende Technisierung; diesem versuchte Wendehals durch seine altmeisterliche Malkunst zu begegnen. In der Landschaftsmalerei gibt es keinen einheitlichen Stil und keine einheitliche Richtung. Der Maler Wendehals hat seinen ureigenen Stil über Jahrzehnte entwickelt. Durch die besondere Führung des Farbpinsels und des Farbspachtels wirken seine Gemälde durch die von ihm erreichte Tiefenwirkung fast dreidimensional.

Der Maler wurde 1934 im westfälischen Ort Ossendorf geboren und starb dort im Jahre 2003. August Wendehals war verheiratet mit seiner Frau Hannelore und lebte zeitlebens in Ossendorf. Er hatte zwei Kinder Walter und Ute.

Er studierte unter Professor Bayer, wurde im Jahre 1984 dem Fernsehpublikum im ZDF-Magazin „Aspekte“ und 1985 mit dem Film „Heile Welt“ im WDR vorgestellt. Das Internationale Nachschlagewerk „Who´s who“ aus der Schweiz beschreibt den Künstler A.A. Wendehals bereits im Jahre 1989 als einen der gefragtesten Maler der Zeit.

Die Fachzeitschrift „Kapital“ empfiehlt seinen Lesern Wendehals-Gemälde als gute Kapitalanlage. Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau hatte auch mehrere Gemälde von A.A. Wendehals.

In mehreren Gemeinde- und Stadthallen Westfalens hängen großflächige Wandgemälde des Künstlers. Ebenso sind viele Privatleute Besitzer eines Wendehalsgemäldes.

In den letzten Jahren beschäftigte sich Wendehals auch immer wieder mit Werken der „Modernen Kunst“.

Als Gründungsmitglied des europäischen Skulpturenpark, Mitglied des Kunstkuratoriums, hatte er Dauerausstellungen mit bekannten Künstlern wie Dali, Chagall, Cocteau und Breker.

Im Mozartjahr wurde ihm in Salzburg der große Kunstpreis verliehen.

Für künstlerische Leistungen erhielt er darüber hinaus zahlreiche Auszeichnungen wie z. B. die silberne und goldene Ehrennadel für Kunst und Kultur, Verleihung des Euro-Ehrenpreises in Straßburg Montreux, 1991 Verleihung des Kunst-Oskars, der Kunst-Plakette und der Euro-Medaille aus Bonn, Basel, Mannheim und Koblenz.

1995 Ehrenprofessur der Kunstakademie Florenz.

***Im Dezember 2000 erhielt er den Förderpreis der
Hansestadt Warburg.***



**Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau
mit A.A. Wendehals**

Zum Gesamtwerk von August-Alexander Wendehals (Palär)

Einem verdienstvollen Schulleiter verdankt August-Alexander Wendehals (Palär) seine Entdeckung als Maltalent. Dieser Pädagoge, Anton Plass, erteilte seinem 1934 geborenen Schüler frühzeitig schon privaten Malunterricht und bestimmte damit entscheidend den späteren beruflichen Weg Palärs.

In den fünfziger Jahren (Anm. des letzten Jahrhunderts) war er Schüler von Professor Gottfried Bayer (Warburg), der Landschafts- und Städtemalerei, während er zudem im Atelier eines Jagdmalers Gelegenheit fand, sich auch in diesem besonders gefragten Themenkreis künstlerisch fortzuentwickeln. Palär erweiterte seinen Horizont durch Studienreisen nach Nordamerika, Mexiko, Libyen und Spanien. **Wendehals-Palär**, der öffentliche Aufträge u.a. von der kanadischen Botschaft in Bonn und der Stiftung europäischer Skulpturenpark Willebadessen erhielt, malt bevorzugt in Öl, Tempera und Acryl. Es scheint, als habe sein malerischer Impetus durch eine Herzoperation nicht gelitten, sondern sich im Gegenteil seither noch gesteigert. Das beweisen Farben und Ausstrahlung seiner oft großformatigen Bilder, in denen das Spiel des flutenden Lichtes ebenso fasziniert wie die handwerkliche Präzision, in der sie gemalt wurden.

Stilistisch erweist sich der Warburger Künstler als ein später Nachfahre des großen Maurice Utrillo sowie der Impressionisten ganz allgemein. Wie

dieser und wie vor bzw. neben ihm Monet, Manet, Sisley, Pissarro und nicht zuletzt Max Liebermann, der die Errungenschaften des französischen Impressionismus in die herbe Sprache des Norddeutschen übertrug, wendet er erfolgreich die Stilmittel der Impressionisten an.

Palär ist ein glänzender Stilist, ein Kolorist von Format, der die Farben seiner reich gegliederten Palette mit kräftigen Pinselhieben oder auch mit dem Spachtel aufträgt. Damit erzeugt er die ungeheure Dynamik seiner bewegten Oberflächen in einem ständigen Wechselspiel von Licht und Schatten, Farben und Tönen, das sie spannungsvoll belebt.

Dies zeigt als besonders charakteristisches Werk von seiner Hand u.a. das große Berlin-Bild mit der Prachtstraße unter den Linden, ihren klassizistischen Bauten und dem Dom im linken Bildhintergrund. Die Spiegelungen auf dem regennassen Pflaster, das spärliche Sonnenlicht das auf Steinen und Gebäudeflächen reflektiert, beschäftigen Palärs künstlerische Phantasie und ermöglichen solche Bilder von dichter Atmosphäre und Ästhetik. Ganz ähnliches gilt für das faszinierende Stadtportrait des alten Frankfurt am Main, Mainbrücke und Domturm.

Palär löst Umrisse, Linien und Massen auf. In skizzenhafter Leichtigkeit setzt er mit Figuren und Gegenständen Akzente in seinen Bildern wie z.B. in jener Jagdszene mit Meute, in der die roten Röcke

der Reiter sich abheben von der herbstlichen Landschaft und dem fahlen Licht.

Ländliche Idylle, Jagdmotive, Stilleben, Landschaften und Städtebilder, in denen sich der Künstler frei formulierend über Grundstrukturen bewegt und den Betrachter teilhaben läßt an seiner individuellen Sehweise, bezeichnen das weite Feld seiner Themen. Palär, der mit genialem Blick und geschickter Hand seinen Bildaufbau komponiert und mit seinen gestaffelten Farben für die sinnliche Übersetzung seiner Eindrücke sorgt, gehört zu den legitimen Wiederentdecker einer blühenden Malkunst, deren Errungenschaften er fortführt in die Nüchternheit unserer Tage. Das macht in der Reihe zeitgenössischer Maler seinen ungewöhnlichen Rang aus.

Siegel und Unterschrift von Dr. Gehre.

Verfasser:

Dr. phil. Ulrich Gehre (1924 ä 2015)

Kunsthistoriker und Kunstkritiker wohnhaft in Oelde,
zur Ast 36



Der Ossendorfer Maler August-Alexander Wendehals zeigt seine Werke vom 22. Oktober an in der Landvolkshochschule. Foto: Dübbert

Ausstellung in der Landvolkshochschule

Bundespräsident Rau liebt Wendehals-Bilder

Ossendorf (düb). Der weit über die heimischen Grenzen hinaus bekannte Ossendorfer Maler Prof. h.c. August-Alexander Wendehals zeigt seine Gemälde von der kommenden Woche an in der »Galerie Hardehausen« der Landvolkshochschule. Die Eröffnung ist am Sonntag, 22. Oktober, um 10.30 Uhr.

August-Alexander Wendehals wurde 1934 in Ossendorf geboren. Durch den Ossendorfer Hauptlehrer Anton Plass erhielt er seinen ersten Mal- und Zeichenunterricht. Später studierte er bei Prof. Gottfried Beyer in Warburg.

1995 wurde August Alexander Wendehals zum Ehrenmitglied der Internationalen Kunstakademie in Florenz und zum Professor h.c. ernannt.

Gemälde des vielfach ausgezeichneten Künstlers sind in zahlreichen Galerien und öffentlichen Gebäuden ausgestellt. Zu seinen Bewunderern gehört auch Bundespräsident Johannes Rau, der mehrere Wendehals-Bilder besitzt. In der Landvolkshochschule wird Wendehals das gesamte Spektrum seiner Werke dem Publikum

präsentieren: Landschafts- und Bauernmalerei, moderne Kunst, Tiermalerei, Stilleben, Städtemalerei aus Berlin und Dresden sowie bekannte Motive des Warburger Landes.

Die Einführungsrede hält der Rektor der Landvolkshochschule, Dr. Konrad Schmidt. Der Ossendorfer Lyriker und Chronist Erwin-Heinrich Dübbert gibt anlässlich dieser Ausstellung einen Gedichtband unter dem Titel »Kunst und Lyrik aus Ossendorf« heraus.

Prof. Wendehals wird während der gesamten Ausstellungsdauer bis zum 12. November täglich in den Ausstellungsräumen anwesend sein. Besondere Termine können über die Landvolkshochschule vereinbart werden.

Westfalen-Blatt vom 17.Okt.2000





Heinberg mit Heinturm
(Großgemälde in der Ossendorfer Heinberghalle)



Altes Spritzenhaus-
erbaut 1854 in Ossendorf



Johanneskapelle bei Ossendorf
erbaut 1776



A.A.Wendehals malt den Ossendorfer Heinturm

Neue Auszeichnung für den Kunstmaler

August A. Wendehals ist nun Prof. honoris causa

Ossendorf (sl). Gleich zu Jahresbeginn konnte der schon mehrmals ausgezeichnete Kunstmaler August Alexander Wendehals einen neuen Titel entgegennehmen: Die Kunstakademie Florenz hat ihn zum Ehrenmitglied „Membro honoris causa“ ernannt.

Auf Grund der eingesandten Beispiele seiner künstlerischen Tätigkeit hat ihn die Akademie gleichzeitig zum Prof. honoris causa, dem „Professor ehrenhalber auf Grund von Verdien-

sten“ gekürt.

Nach silberner und Goldener Ehrennadel für Kunst und Kultur, dem Euro-Ehrenpreis am Bande, dem Kunst-Oskar, der Kunst-Plakette und der Euro-Medaille kamen nun noch per Einschreiben aus Florenz der Ausweis als Ehrenmitglied, das Pergament zur Ernennung zum Ehrenmitglied und das Ernennungspergament zum Prof. honoris causa.



August A. Wendehals zeigt zufrieden sein Ernennungspergament: Er darf sich von nun an Prof. honoris causa nennen. Außerdem ist er zum Ehrenmitglied der Internationalen Kunstakademie von Florenz ernannt worden.

Foto: Lange

Westfalen-Blatt vom 01.01.1995



Dörfliches Treiben im Winter



Universität Paderborn



Strandpromenade



Mädchen vor Blumengeschäft



Biergarten am Chiemsee



Alter Hafen an der Ostsee



Haus an der Ostsee



Hafen am Gardasee



Breuna



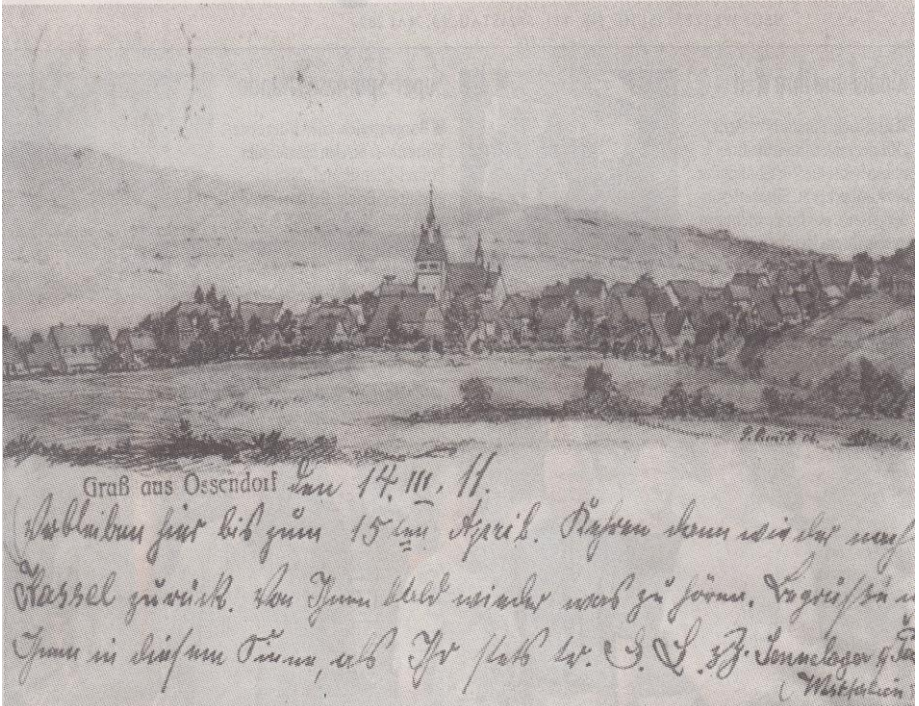
Warburg: Südansicht



Alt Warburg



Altstadtbrücke in Warburg



Wendehals stiftet ein Ossendorf-Gemälde

■ **Ossendorf.** (düb) Das Dorfsjubiläum „1150 Jahre Ossendorf“ findet vom 25. bis 27. August statt. Der heimische Maler Prof. August-Alexander Wendehals wird aus diesem Anlass ein neues Dorfgemälde malen.

Als Vorlage dient eine alte Postkarte, die im Jahre 1911 verschickt worden ist. Diese

Postkarte zeigt den Ort Ossendorf aus der wenig bekannten Ansicht von der „Ohme“ her. Das Originalgemälde wird Wendehals dem Dorf stiften; es soll im Pfarrheim aufgehangen werden.

Von diesem Gemälde werden Ansichtskarten gefertigt, die dann zum Dorfsjubiläum

um angeboten werden.

Die nächste große Ausstellung des Künstlers August-Alexander Wendehals findet am 20. Oktober in der Landvolkshochschule in Hardehausen statt.

Weiterhin plant der Künstler in Ossendorf eine Ausstellung.

FOTO: PRIVAT



Kälkenfest in Warburg



Neustadtkirche in Warburg



Warburger Rathaus



Sacktor in Warburg



Parteienstreit



Börsentumult

*August-Alexander Wendehals
stellt aus
»Zwischen Diemel und Weser«*



Ölgemälde von August-Alexander Wendehals nach alten Stadtsichten von Merian und Braun/Hogenberg

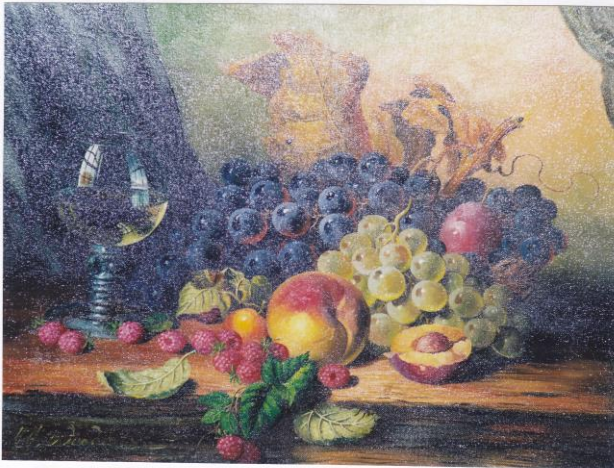
*Vom 18. bis 31. Oktober 1987 stelle ich in der
Spar- und Darlehnskasse Warburg eG
Ölbilder mit Motiven der Landschaft und Städte
»Zwischen Diemel und Weser« aus. (Eintritt frei)*

*Eröffnung: Sonntag, 18. Oktober 1987, 11.00 Uhr
Täglich geöffnet von 10.00 bis 17.00 Uhr
samstags und sonntags von 10.00 bis 14.00 Uhr*

A.A. Wendehals



Stillleben



Stillleben



Enten auf dem Teich





Künstler A.-A. Wendehals malte mit Kindern

Der bekannte heimische Maler Prof. August-Alexander Wendehals hat kürzlich mit Kindern des Kindergartens Ossendorf gemalt. Anlass war das diesjährige 25-jährige Jubiläum des Kindergartens in Ossendorf. Das große Jubiläumsfest findet am Sonntag, 28. Mai, statt. Groß war die Freude und Überraschung der Kinder, als August-Alexander Wendehals seine

Staffelei aufstellte. Er zeigte den Kindern, wie ein Bild entsteht. Die Kleinen durften aber auch selbst den Pinsel in die Hand nehmen. So entstanden »kleine Kunstwerke«. Auf dem Foto von links: August-Alexander Wendehals, Kindergartenleiterin Reinhild Klauke und Hermann Wiehues von der Stadt Warburg inmitten der fröhlichen Kinderscholar.

Foto: Dübbert

Westfalen-Blatt vom 10.Mai.2000



Die Festhallen in Warburg und allen Stadtteilen sind der Mittelpunkt für die Feiern öffentlicher und privater Veranstalter im Jahresablauf. In den letzten Jahren hat der heimische Kunstmaler August-Alexander Wendehals in einigen Hallen großflächige Ölgemälde gestaltet, so die Ansicht des alten Rathauses von Warburg aus dem Jahre 1568 in der Stadthalle, die Panorama-Ansicht von Ossendorf mit dem Hainturm in der Hainberghalle, die Burg Calenberg in der Holsterbachhalle (Foto), die Ansicht von Herlinghausen in der Herlinghalle und die Hohenwepeler Gemeindehalle. August-Alexander Wendehals, Inhaber zahlreicher Auszeichnungen bis zum Professor h.c., kann auch für sich in Anspruch nehmen, das erste Ölgemälde der Burg des Grafen Dodiko um das Jahr 1000 in einem großformatigen Ölgemälde für eine Ausstellung der Oktoberwoche gestaltet zu haben. Es ist heute noch Motiv einer farbigen Ansichtskarte von Warburg.

J.E. /Foto: J. Ewe



In der Ausstellung im Warburger St. Petri-Hospital sind Gemälde des Künstlers Professor August-Alexander Wendehals zu sehen.

Ausstellung wird am 27. Mai eröffnet

Kunst im Krankenhaus

Warburg. Im Warburger St. Petri-Hospital wird der bekannte Künstler Professor August-Alexander Wendehals aus Anlass der Eröffnung der Zentralen Aufnahme eine Kunstausstellung durchführen. Gezeigt werden von ihm geschaffene Gemälde, die noch nie im Warburger Raum ausgestellt wurden. Dabei sind norddeutsche Motive sowie der Bereich der »Moderne«. Ausstellungseröffnung ist am 27. Mai um 11 Uhr im Foyer des Krankenhauses. In Verbindung mit dieser Ausstellung wird ein Lyrikband unter dem Titel »... es

schlafen Gedanken in allen Dingen« - Lyrik und Kunst aus Ossendorf - gemeinsam vom Maler Wendehals und vom Heimatdichter Erwin-Heinrich Dübbert herausgegeben. Hierin wird unter anderem auf die Landschaftsmalerei und die Gemeinsamkeiten von Malerei und Lyrik eingegangen. Desweiteren enthält der Lyrikband mehrere Farbfotos von Wendehals-Gemälden, ein Ausblick auf die Entwicklung der Malerei sowie die Bildungsreisen, Auszeichnungen und Ausstellungen des Künstlers Wendehals. Umrahmt wird dieses

durch Gedichte, Reime und Verse von Erwin-Heinrich Dübbert. Es ist bereits die zweite Veröffentlichung im Rahmen einer solchen Kunstausstellung.

Wendehals hat für diese Ausstellung, die unter dem Leitgedanken »Kunst im Krankenhaus« steht, mehrere Gemälde geschaffen, so unter anderem ein großflächiges Gemälde mit dem Titel »Hafen am Gardasee«. Geöffnet ist die Ausstellung täglich in den Räumen der neuen Zentralen Aufnahme im Warburger St. Petri-Hospital.

Desenberg-Bote vom 24.05.2001

Stadt zeichnet den bekannten Kunstmaler aus Ossendorfer aus

Förderpreis für A. Wendehals

Warburg (rob). August-Alexander Wendehals, Maler aus Ossendorf, ist mit dem Förderpreis der Stadt Warburg ausgezeichnet worden. Im Rathaus Zwischen den Städten überreichte Bürgermeister Walter Hellmuth dem 66-jährigen während einer Feierstunde den Ehrenpreis, den die Stadt seit 1990 an verdiente Persönlichkeiten und Gruppen vergibt.

»Um diesen Preis kann man sich nicht bewerben. Mit dieser Auszeichnung werden Menschen geehrt, die sich große Verdienste erworben haben«, erläuterte der Bürgermeister. Auf August-Alexander Wendehals, 1934 in Ossendorf geboren, treffe dies in ganz besonderem Maße zu. »Der Mann mit der Baskenmütze ist als Kunstmaler weit über die Grenzen der Regi-

on bekannt«, sagte Hellmuth. Schon früh habe er sich bemüht, seine Kunstwerke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und schon früh, als Zehnjähriger, habe er sein Talent beim Bemalen der Ossendorfer Johanniskapelle bewiesen.

Seiner ersten Ausstellung 1960 in Hamm-Rhynern folgten Schauen in London, (Fortsetzung auf Seite 7)



Der Maler August-Alexander Wendehals (r.) aus Ossendorf erhielt aus den Händen von Bürgermeister Walter Hellmuth den Förderpreis der Stadt Warburg. Links Vizebürgermeisterin Elisabeth Münlefering. Eine Laudatio hielt neben Walter Hellmuth auch Josef Ewe.

Foto: M. Robrecht

Verleihung am 28.Dezember 2000
Im Sitzungsaal des historischen Rathauses der
Hansestadt Warburg



Neuer Preisträger: Der Ossendorfer Kunstmaler August-Alexander Wendehals wird den Förderpreis der Stadt Warburg am Donnerstag, 28. Dezember, im Historischen Rathaus Zwischen den Städten erhalten.

Förderpreis für Wendehals

Verleihung der Stadt Warburg an den Künstler erfolgt am Donnerstag, 28. August

VON PETER URES

■ **Warburg.** Der Ossendorfer Künstler August-Alexander Wendehals ist neuer Preisträger des Förderpreises der Stadt Warburg.

Bürgermeister Walter Hellmuth wird Wendehals die Auszeichnung am kommenden Donnerstag, 28. Dezember, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Historischen Rathauses Zwischen den

Städten überreichen.

Der Kunstmaler, der bei dem bekannten Professor Gottfried Beyer studierte, ist im Warburger Land wohl einer der bekanntesten Künstler, dessen Werke nicht nur in privaten Haushalten sondern auch in öffentlichen Einrichtungen, Banken oder Versicherungen hängen.

Immer wieder prägen Eindrücke seiner unmittelbaren Umgebung seine Bilder – seien es etwa seine Heimatgemeinde Ossendorf,

die kleine Eggstadt Willebadessen oder die alte Hansestadt Warburg: Stadtansichten, Detailstudien oder große und kleine Bauwerke hat August-Alexander Wendehals mit seinen kleineren oder großformatigen Ölbildern verewigt.

Bereits im Jahre 1989 hatte das in der Schweiz erscheinende Nachschlagewerk „Who is who?“ den 1934 geborenen Künstler als „einen der gefragtesten Maler unserer Zeit“ bezeichnet – eine Be-

zeichnung, die auch zahlreiche internationale Kultur- und Kunstvereinigungen nachvollzogen und durch Urkunden, Ehrentitel und Auszeichnungen würdigten.

Der Ossendorfer Maler ist unter anderem auch Gründungsmitglied der „Stiftung Europäische Skulpturenpark“ in Willebadessen und in hat in der kleinen Eggstadt seine Werke neben den Bildern, Grafiken oder Skulpturen von Salvador Dali, Marc Chagall oder Arno Breker ausgestellt.

Neue Westfälische vom 20.Dez.2000

Ausstellung von August-Alexander Wendehals in der Volksbank eröffnet

»Er ist Ossendorfs Werbeträger Nr.1«

Von Willi-Bernd Schäfers

Warburg (wbs). »Die vielen nationalen und internationalen Anerkennungen und Ehrungen machen deutlich, welche besondere Position August-Alexander Wendehals unter den zeitgenössischen Malern einnimmt. Er ist Ossendorfs Werbeträger Nr. 1, und auch die gesamte Stadt Warburg wird durch ihn nicht schlecht vermarktet.«

Das sagte Ossendorfs Bezirksverwaltungsstellenleiter und Ratsherr Ludwig Dolle bei der Eröffnung der Ausstellung zum 65. Geburtstag von August-Alexander Wendehals, den der Künstler am kommenden Mittwoch feiert, am vergangenen Samstag in der Volksbank Warburg-Scherfede.

Die Ausstellung dauert bis zum 16. Juli und ist montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr sowie von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet, samstags und sonntags nach Vereinbarung.

Ludwig Dolle unterstrich, daß August-Alexander Wendehals in seinen Bildern besonders seine Ossendorfer Heimat, den individuellen Wünschen der Bürgerinnen und Bürger folgend, mosaiksteinmäßig darstellt. Mit seinen vielfältigen Motiven habe er über viele Jahre Ossendorf und seine Umgebung im Bild lebendig festgehalten und damit der gegenwärtigen Generation und der Nachwelt unschätzbare Werte geschenkt.

Erfolge immer ein fröhlicher, lebenswerter Mensch, ja ein netter Kerl geliebt sei. Peters: »Er hat die Anerkennung gefunden, die er verdient.« Das sei auch das Motiv für die Volksbank Warburg-Scherfede gewesen, diese Jubiläumsausstellung zu präsentieren. Bürgermeister Paul Mohr erinnerte daran, daß Lehrer Anton

Plass und Professor Gottfried Beyer die ersten Förderer des Kunstmalers waren. Er zählte die Stationen und Ausstellungen auf, die er im In- und Ausland erfolgreich bewältigte, und erwähnte die zahlreichen Auszeichnungen und Orden. Paul Mohr: »Aus Motiven der Heimat schöpfend, standen der ländliche und bäuerliche

Raum mit der Warburger Börde und dem Desenberg stets im Mittelpunkt. Der Mann mit der Basenmütze hat unser Warburger Land populär gemacht. Alle Bilder sprechen von einer heilen Welt.«

Die Eröffnungsfest wurde durch die Bläsergruppe des Musikvereins Ossendorf musikalisch umrahmt.

Auszeichnungen

Seit Jahrzehnten habe der Künstler die Vereine und die Kirchengemeinde mit Bildern unterstützt, die er kostenlos zur Verfügung stellte. Auch die Verschönerung der Heinberghalle durch das herrliche Wandbild mit dem Heinberg und der Diemel blieb nicht unerwähnt. Ludwig Dolle: »Ossendorf mit allen gesellschaftlichen Gruppen ist August-Alexander Wendehals außerordentlich zu Dank verpflichtet.«

Bankdirektor Hans-Rainer Peters meinte bei der Begrüßung, daß der Künstler trotz seiner



Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung in der Volksbank Warburg-Scherfede (von links): Ludwig Dolle, Paul Mohr

Hans-Rainer Peters, Hannelore Wendehals und August-Alexander Wendehals und Klaus Ohlrogge. Foto: Schäfers

Westfalen-Blatt vom 4.07.1999

"Aber schon als Kind war mir die Malerei lieber als die Schule", erinnert sich der Maler mit der französischen Basenmütze.

Zum Geburtstag von August-Alexander Wendehals Bilder des „Mannes mit der Baskenmütze“

Warburg [nik]. Eine Bank als Ausstellungsraum. Kunst statt Geldautomaten. Bilder als Anlageobjekte – so jedenfalls empfohlen von der Zeitschrift Capital. Den 65. Geburtstag von August-Alexander Wendehals nimmt die Volksbank Warburg-Scherfede zum Anlaß, dem Künstler eine umfangreiche Ausstellung zu widmen.

In der Mitte das Brandenburger Tor, links die neuen Länder in dunklen Farben, zerissen dargestellt. Auf der anderen Seite Westdeutschland. Helle Farben – gleich heile Welt. Mit moderner Wischtechnik dargestellt. Dieses Bild hängt im Berliner Nobelhotel „Adlon“. Es zeigt eine andere Seite des Malers Wendehals, der in der Region vor allem durch Ölgemälde bekannt ist, die Motive wie Warburger Stadtansichten, den Ossendorfer Hainturm oder den Desenberg zeigen.

Nicht umsonst stellte Ossendorfs Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Dolle bei der Ausstellungsöffnung fest: „Mit seinen vielen Motiven hat er Ossendorf und Umgebung in seinen Bildern lebendig festgehalten. Niemand hat den Ort Ossendorf so be-

kannt, gemacht wie er.“ Dolle unterstrich: „Er ist Ossendorfs Werbeträger Nummer eins“.

Zuvor hatte Warburgs Bürgermeister Paul Mohr das Leben Wendehals', seine Ausstellungen, seine Stationen skizziert: 1934 in Ossendorf geboren, nahm er schon während seiner Schulzeit die künstlerische Ausbildung bei den Lehrern Anton Plass und Professor Gotfried Beyer auf. 1960 die erste Ausstellung in der Galerie Mensing in Hamm. Ausstellungen in London, New York und Montreal folgten.

Zwei Fernsehsendungen – das ZDF-Magazin „Aspekte“ und das ARD-Künstlerporträt „Heile Welt“ – machen den Künstler, den „Mann mit der Baskenmütze“, wie Mohr ihn scherzhaft nannte, einem größeren Publikum bekannt. 1995 dann die Ernennung zum Ehrenmitglied der Internationalen Kunstakademie Florenz und Verleihung der Ehrenprofessur.

Noch bis 16. Juli ist die Ausstellung in den Räumen der Volksbank zu sehen. Öffnungszeiten 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, am Wochenende nach Vereinbarung.



Großgemälde „Umzug nach Berlin“

Menschen in unserer Stadt

August-Alexander Wendehals
Kunstprofessor



»Ich bin ein Ossendorfer.« Diesen markanten Satz spricht Kunstprofessor August-Alexander Wendehals immer wieder aus, wenn er darauf angesprochen wird, warum er nicht in einer Großstadt wohnt und arbeitet. Wendehals wird am heutigen Mittwoch 65 Jahre alt. Der inzwischen europaweit bekannte Maler lädt zu einem Geburtstagsempfang alle Freunde und Bekannte in sein Haus an der Hedwigstraße in Ossendorf ab 11 Uhr ein.

Geboren wurde er am 7. Juli 1934 in Ossendorf an der Menner Straße in der alten Schmiede. Er hat vier Geschwister. Sein Vater Philipp war Waldarbeiter. Seine Mutter Maria geb. Fischer stammt aus Bad Karlshafen, nachweislich aus einer jahrhundertalten Hugenotten-Familie. August Wendehals besuchte in Ossendorf die Volksschule. Sein Hauptlehrer Anton Plass erkannte schnell das große Mal-talent seines Schülers. Bereits im Alter von nur neun Jahren zog Plass mit ihm durch die Ossendorfer Feldflur und lehrte ihn die Kunst der Landschaftsmalerei. Später ging Wendehals als Schüler zu Prof. Gottfried Beyer nach Warburg.

Nach der Lehrzeit in Warburg

nahm Wendehals Unterricht bei dem in Wethen lebenden Jagd-maler Dittrich. Es folgte eine lange Schaffensperiode für die Galerie Mensing in Hamm. Erste internationale Ausstellungen führten ihn bis nach London. Viele seiner Bilder strahlten Optimismus aus. Lange Jahre malte er unter den Pseudonamen »Beronie«, »Pälär« und »Bach«. Eine erste große Ausstellung in den neuen Bundesländern war 1994 in Dresden. Das Auktions-haus Dr. Lorenz Meser bewertet inzwischen seine alten Bilder, die vor 1965 entstanden sind, mit Preisen bis zu 10 000 Mark.

August Wendehals hat 1956 seine Frau Hannelore aus Scherfede geheiratet. Aus der Ehe gingen die Kinder Walter und Ute hervor. »Ich bin und bleibe ein Ossendorfer Junge«, so sagt er von sich, »ich könnte jederzeit nach Berlin ziehen und dort arbeiten – aber ich bleibe hier in meiner schönen Heimat.« Der heutige Bundespräsident Johannes Rau empfing den Künstler 1996 in seiner Staatskanzlei in Düsseldorf. Wendehals hatte für Johannes Rau ein Gemälde der Insel Spiekeroog gemalt. Inzwischen besitzt der Bundespräsi-dent mehrere Gemälde von Wendehals. Erwin Dübbert

Westfalen-Blatt vom 7. Juli 1994



Grabstein auf dem Ossendorfer Friedhof

August-Alexander Wendehals gestorben

Ossendorfer Maler wird am Donnerstag beerdigt

■ **Warburg/Ossendorf (pur).** August-Alexander Wendehals, einer der bekanntesten und beliebtesten Künstler unserer Region, ist tot. Der Ossendorfer Maler verstarb am Sonntag im Alter von 68 Jahren.

Wendehals wurde am 7. Juli 1934 in Ossendorf geboren und begann im Jahre 1949 seine künstlerische Ausbildung bei Anton Plass und Gottfried Beyer. Zahlreiche Ausstellungen auf der ganzen Welt, darunter in Galerien in London, Montreal, New York, München, Berlin sowie Künstlerporträts im Fernsehen zeigten die ganze Bandbreite seines künstlerischen Schaffens, für das er zahlreiche nationale und internationale Preise bekam. So wurde er 1991 mit der Ehrenkette des europäischen Kulturkreises in Silber sowie der Euro-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet, erhielt 1992 den „Kunst-Oscar“ in Montreux sowie 1994 die Sonderstufe des Euro-Ehrenpreises für Kunst und Kultur. Ein Jahr später wurde August-Alexander Wendehals

zum Ehrenmitglied der Internationalen Kunstakademie in Florenz ernannt und erhielt die Ehrenprofessur.

Im Jahr 2000 ehrte ihn die Stadt Warburg mit dem Förderpreis. Wie Bürgermeister Walter Hellmuth damals in seiner Laudatio betonte, sei der „Mann mit der Baskenmütze weit über die Grenzen des Warburger Landes hinaus bekannt und beliebt.“

August-Alexander Wendehals sei „ein Sympathieträger und Ossendorfs und Warburgs Werbeträger Nummer 1. Sein Schaffen ist nicht von Kommerz geprägt, sondern ganz allein von der Liebe zu seiner Heimat und der Verbundenheit zu den Menschen hier“, so Walter Hellmuth bei der Verleihung des mit 2.000 Mark dotierten Förderpreises 2000.

Das Seelenamt für den Verstorbenen ist am kommenden Donnerstag, 3. April, um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Enthauptung in der Ortschaft Ossendorf; anschließend erfolgt dann die Beerdigung von der Friedhofskapelle aus.



Am Sonntag verstorben: Der Ossendorfer Maler August-Alexander Wendehals.

FOTO: NW-ARCHIV/FLÖRKE

Der alte Maler

von Erwin-Heinrich Dübbert

*Die Leinwand ist weiß und leer,
er hat keine Ideen mehr,
sein Gesicht ist hohl und weit,
er weiß schon längst Bescheid.*

*Seit Tagen schon ist diese Leere da,
der Kopf ist leer – der Blick ist starr,
die Kraft lässt nach-die Hand, welch Schmerz,
es bricht ihm fast das Herz.*

*Nun sitzt im Atelier er drin,
die Jugend kommt ihm in den Sinn,
als er begann zu malen,
lag mit dem Zeichenblock im Graben.*

*Der alte Lehrer hatte das Malen ihn gelehrt,
deshalb er ihn heute noch ehrt,
Zeichnen, Malen, mit Farbe gestalten,
schnell alles im Gedächtnis behalten.*

*Die Eltern waren nicht begeistert,
doch er hat die Ausbildung gut gemeistert,
bei mehreren Malern war er als Lehrling,
und lernte dort allerhand Ding.*

*Schwer war die Zeit, das Leben war hart,
er malte und malte – der Erfolg er war zart,
das Leben war teuer und schwer,
er wusste weder hin noch her.*

*Die Kunst sie musste hintenan stehn,
das Leben musste weitergehn,
die Massenware hielt ihn am Leben,
was würde er für wirkliche Kunst geben.*

*Beim Großhändler wurde er vermarktet,
jede Woche ein Transport dorthin startet,
Stunde für Stunde, Tag für Tag,
solange bis er nicht mehr mag.*

*Nun er sich besann auf seine Ideen,
der Großhändler – der konnte nun gehen,
mit Schwung, Elan und neuer Kraft,
er nun Einzelstücke schafft.*

*Die Motive der Heimat so klar,
stellt er in seinen Bildern dar,
Desenberg, Hein- und Sackturm,
zogen ihn an wie bei einem Sturm.*

*Bald war er in Stadt und Land,
als Künstler und Professor recht bekannt,
geehrt, gelobt und viel beachtet,
von vielen gern als Freund betrachtet.*

*Nun malte er in seinem Keller,
gute Bilder immer schneller,
was ihm als junger Mann blieb verwehrt,
seine Kunst ihn nun gut ernährt.*

*So wurde er ein alter Mann,
und denkt daran wie alles begann,
auch die moderne Kunst er malte sie,
doch so richtig mochte er sie nie.*

*An seinem Lebensabend er erkennt,
die für ihn wahre Kunst beim Namen nennt,
die Heimat, ihre Menschen und die Landschaft,
das ist es was gibt ihm die Kraft.*

*Hat er nun auch nicht mehr die Ausdauer,
so ist sie doch weg im Kopf die Mauer,
der Kopf ist klar – die Ideen sie kommen,
es war gut das er sich hat besonnen.*

*Und wenn der Abend aller Tage naht,
dann hofft er das aufgeht die Saat,
die er gesät mit seinem Werken,
die Heimat – das Dorf – er wollte stärken.*

*Das letzte Bild es bleibt einst unvollkommen,
der Herrgott hat ihn nun zu sich genommen,
was bleibt sind Bilder ohne Zahl,
und so wie ich ihn zuletzt noch sah.*

*gewidmet dem Maler Professor h.c.
August-Alexander Wendehals*

Ossendorf, im Jahre 2003

Ausstellungen, Reisen und Auszeichnungen

1. Gruppenausstellungen:

1960 – 1982 Galerie Mensing
ab 1995 Ostseegalerie Grönitz
ab 1995 Hotel Hilton, Dresden
ab 1999 Hotel Adlon, Berlin

2. Einzelausstellungen:

Okt.-Nov. 2000 Galerie in Hardehausen
LANDVOLKSHOCHSCHULE
Nov. 2000 Café Birkenhof Hardehausen
Mai 2001 St.Petri-Hospital Warburg
Juli 1999 Volksbank Warburg
1998 Finanzamt Warburg
1994 Dresden
1985 London
1985 New York
1985 Montreal

3. Bildungs- und Studienreisen:

Italien, Frankreich, Dänemark, Belgien, Florenz,
Paris, Garda See, Nord- und Ostsee.

4. Auszeichnungen:

2000 Förderpreis der Stadt Warburg
1995 Ehrenmitglied der Internationalen Kunst-
Akademie Florenz u. Ehrenprofessur
1995 Euro-Ehrenpreis am Bande,
Sonderstufe in Strasbourg
1993 Großer Kunstpreis am Bande in Salzburg
1993 Verleihung Kunst Oscar in Montreux
1991 Euro-Ehrennadel in Gold, Baden-Baden

Bisher erschienen:

- Heft Nr. 1 Ossendorf in preußischer Zeit
- Heft Nr. 2 Ossendorf und die Diemel
- Heft Nr. 3 Ossendorf und seine Geschichte
- Heft Nr. 4 Schützenwesen in Ossendorf
- Heft Nr. 5 Alte holländische Straße / B 7
- Heft Nr. 6 Ossendorf im Dreißigjährigen Krieg
- Heft Nr. 7 Heinturm, Heinberg, Heinturmbaude
- Heft Nr. 8 Fränkischer Friedhof in Ossendorf
- Heft Nr. 9 Juden in Ossendorf
- Heft Nr. 10 Schützentradition in Ossendorf
- Heft Nr. 11 Geschichte der Post in Ossendorf
- Heft Nr. 12 Schlacht am Heinberg
- Heft Nr. 13 Wasserversorgung
- Heft Nr. 14 Ossendorf im I. Weltkrieg
- Heft Nr. 15 Kirchengeschichte
- Heft Nr. 16 Ossendorf im II. Weltkrieg
- Heft Nr. 17 Ossendorf u. Johann Conrad Schlaun
- Heft Nr. 18 Baudenkmäler in Ossendorf
- Heft Nr. 19 Die Franzosenschanze bei Ossendorf
- Heft Nr. 20 Die Johanneskapelle
- Heft Nr. 21 Die Kliftmühle
- Heft Nr. 22 Ossendorfs Name u. Ersterwähnung
- Heft Nr. 23 Asseln, Burg, Feldmark u. Dorf
- Heft Nr. 24 Die Wallburg auf dem Gaulskopf
- Heft Nr. 25 Ossendorf im Königreich Westphalen
- Heft Nr. 26 Naturschutzgebiete
- Heft Nr. 27 Flure, Handelsstraßen u. Grenzen
- Heft Nr. 28 Ossendorfer Kulturgüter
- Heft Nr. 29 A.A. Wendehals- Maler aus Ossendorf

zu beziehen bei Erwin - Heinrich Dübbert
Oststraße 27
34414 Warburg – Ossendorf

Werbung von Fa. Einsfelder

Ute Einsfelder - Einsfelder Beauty
Rotthof 6 D-34414 Warburg
E-Mail: info@einsfelder.d